

I. N. 194. 198

Graz, 19. März 1884

Mein geliebter Bruder!

Heute früh erhielten wir Deine Briefe.
Ich freue mich von ganzem Herzen über
Dein Glück, beede mich, Dir des
Kwadzuthun und wünsche Dir und
Deiner lieben Braut allen Segen der
Erde! -

Ich hast hoffentlich lang genug erwogen,
was Du für einen Schritt thatest; so
mit Friede vor alle Befürchtungen
für - und Anstrengungen gegen Deine
Pläne überflüssig und nutzlos; lass
sie Dir aber auch nicht scheuen, son-
dern genieße ruhig Dein Glück! Papa
und Mama sind allerdings vorerhand
Keineswegs mit Dir einverstanden,
sie haben Dich zu lieb und sind daher
auch zu ängstlich für Dich. In Sachen
deshalb keine ungerechten Empfindungen
gegen sie nähren. Ich glaube, dass wir
sich mit der Zeit wohl in das Neb-
änderliche finden, ~~was~~ und später noch
rechtliche Punkte an ihrer Schwiegereltern

mit - haben werden. Aufzungs dürftest
Du freilich harten Stand haben. - ~~Die~~
~~Leute~~ Ich für meine Person ver-
spreche dir, das Bißchen Einfluss,
was ich auf die Eltern allenfalls haben
kann, zu seinen und seiner Braut
Inster auf's Rührigste auszuüben.
Heute schon hatten wir mit Moriz
eine längere Unterredung mit Papa.
Auch Moriz hat sprach gegen das
Lehrtsch mit ~~unseren~~ gab dir
Recht. Papa befürchtet auch, dass
du zu heirathen gedenkst, bevor du
eine glänzendere Anstellung besitzt.
Ich sprach die Überzeugung aus, dass
du nicht bis zum Hofkapellmeister
warten werdest.

⚡ Sagen nun ich dir schon, dass
ich dir nicht so viel Energie und
Courage zugesandt hätte, einen
so selbstständigen Schritt von solcher
Bedeutung zu thun. Mich freut's
aber, dass du ihn gethan hast!
Hoffentlich n. geschah er ja zu
seinem Besten und wirst du niemals
im Leben ihn zu bereuen haben.



Die Hauptsache ist ja doch, dass Ihr
Euch so sehr lieb habt — alles andere
muss und wird sich finden! Blicke
nur getrost in die Zukunft und
dann ist die schöne Gegenwart
nicht schmälere.

Dass die ~~anwärtin~~ sowohl, als
Seine Frau bis zum Sterben
an mir einen treuen, aufrichtigen,
wahren Freund habt, brauche ich
Euch wohl nicht zu versichern.
Das ist ja unter uns selbst ver-
ständlich! Dass wir uns gerne
raufen, geschieht ja meistens nur,
weil wir uns „heftig“ lieben.
Zerwürfens glaube ich jetzt so! —
Also halte was auf mich, als auf
einen, der, ihr am besten meint! —

Demer Grant, bitte ich dich,
meine aufrichtigen Glückwünsche
und viele herzliche Grüße zu
übermitteln. Sie soll dich recht
glücklich machen! —

Fräulein Johanna bittet mich,
Sie zu schreiben, dass sie Dir
alles Glück wünsche.
Von Moritz und Ziska bekommst
du Botschaft.

Nächstens werde ich Sie wieder
was erzählen, heute bin ich
sagen nicht aufgelegt - auch
muss ich ins Theater (ich
sah wieder - Gott sei Dank!)

Lebe wohl, Schiffsvermes!
bald hochrespektabler
Ehemann!

Dich küsst mich nun armut
in treuer Liebe,

Therese

Deiner Braut alles Schöne!

Dir Parabase
bekommst
du nächster
Tage.